

André Linpinsel

Terry Ducto

02.03. - 07.04.2018

*Die bescheidene Blüte
Ein Gefühl von Mangel macht den Anfang, Sehnsucht nach einer
unbestimmten Art von erfüllender Antwort.
Dazu das Wissen vom Zugang zur Zufriedenheit durch Vertiefung,
Geduld und Mühe.
Die Erwartung von beschützenden Palmen,
Muscheln mit Benehmen und Begegnungen am Brunnenstein.
Die Gewissheit vorbei an geduldigen Uferpflanzen dort hinzugelangen,
wo klare Sprudel friedliche Wasserläufe speisen.
Dann während meiner Erkundungen auf der Esplanade erscheint
Fabioideae.
Und es geschieht die Beachtung und gegenseitige Zuneigung.
Sorgfältig möchte die Gestalt der Kleeblüte aufgeschlossen und
gründlich erkannt werden.
So gelingt eine Aufzeichnung von Überlegungen mit Hilfe von
Winkeln und Kreisen in der Fläche.
Der Suche nach Sortierung und Vereinfachung folgt zwingend
diese nachvollziehbare Gitterkonstruktion.
Sie ist Abbildung universeller Silhouetten und Beleg
für die Eingebundenheit der Blüte in ein größeres Gefüge.
Es sind Strecken von schöner Gestalt im Gitter gegenwärtig,
mit der Aufforderung aus dem Teilstück Ganzes zu formen.
Die Linie in der Zeichenfläche wird zum Bauplan für Terry Ducto und
es entsteht über hölzernem Tragwerk im Materialraum eine
zerbrechliche Leitung aus Glas.*

Terry Ducto

André Linpinsel beschäftigt sich in seinen Arbeiten mit nichts weniger als der Fragen nach dem großen Ganzen, das er bereits in einer kleinen Kleeblüte zu finden scheint. Die Faboideae wird zum Ausgangspunkt für nachfolgende Forschungen, Aufzeichnungen und Konstruktionen. Gewissenhaft vermessen und erforscht, erschliesst sich ein Netz aus Segmenten, Linien und Winkeln die zur zeichnerischen Grundlage für Linpinsels vielschichtige Objekte werden. Scheinbar intuitiv verbindet er einzelne Elemente zu komplexen Gefügen als Teil kosmologischer Ordnung, die schlussendlich in einem paradiesischen Garten münden. Hier findet der Betrachter Ruhe, Kontemplation und kann sich zugleich auf die Spuren künstlerischen Schaffens oder womöglich des Lebens selbst begeben (das leise plätschernd in Terry Ducto anwesend ist).

Ausgehend von der Höhle als Schutzraum, in der sich stets ein Gegenüber einfinden kann und als deren Urbild eine Wasserfontäne fungiert, ist es dem Betrachter möglich, sich umzukehren, diesen Schutzraum zu verlassen und die Schönheit, das Wesen, den Schaffensprozess und die daraus resultierenden Formen und Materialien zu erkunden und dabei eine eigene Wirklichkeit zu denken. Die Vase als Symbol für Verlust oder Mangel wird zum Klangraum eigener und fremder Gedanken, dem das Hämmern auf Metall als eine Art Befreiung anhaftet. Die Zeichnungen mit ihren verschlungenen und farbig voneinander abgehobenen Gedankenlinien bilden das grafische Pendant zu Terry. In Terry Ducto korrespondieren Elemente wie Glas, Wasser, Metall und Holz miteinander. Als Resultat langjähriger Überlegungen, bilden sie neue Pfade der Erkenntnis aus dem Verborgenen.

TEXT:
Marina Behrens

ak
RAUM

André Linpinsel

*1969 in Geseke / Westphalen, lebt und arbeitet in Braunschweig

1995 - 2002 Studium an der HbK Braunschweig bei Professor Thomas Virnich

Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen:

2002 / Superschloss, Städtische Galerie Wolfsburg

2003 / Terry's Anwesen, Brotherslasher Köln

2004 / Terry Palmera, Brotherslasher at Art Cologne

2010 / Terry Tivoli, Mischpoke Mönchengladbach „Castle of discipline“

2013 / Terry Felsbloom, Phoenix BB Berlin

2018 / Terry Ducto, ak RAUM, Köln